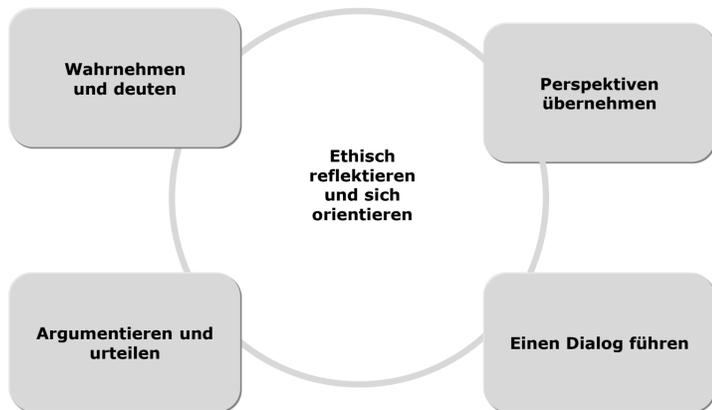


Der weiterentwickelte Teil des Rahmenlehrplanes für das Fach Ethik ist themenzentriert ausgerichtet und lässt nach wie vor thematische Freiheit bei gleichzeitig Verbindlichkeit der Inhalte (Themenfelder).

Fachbezogene Kompetenzen

basieren auf dem Kompetenzmodell des bisherigen Rahmenlehrplans.



Die Kompetenzentwicklung und Standards

Die Standards werden als Basis für die Diagnostik und individuelle Förderung genutzt. Verwendung finden differenzierende Materialien bzw. Aufgaben, sodass passgerechte Angebote zur Verfügung stehen.

Wahrnehmen und Deuten

Fähigkeit, ethische Themen und Fragen in Alltagssituationen oder in gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen, ethische Fragen selbstständig zu formulieren und die damit verbundenen unterschiedlichen Interessen, Motive, Werte und Normen zu erkennen.

Perspektiven übernehmen

Fähigkeit, sich in die Lage einer anderen Person hineinzusetzen und diese nachzuvollziehen.

Einen Dialog führen

Fähigkeit, die eigene Meinung bzw. Position sachlich und überzeugend zu vertreten und sich mit der Position anderer tolerant und respektvoll auseinanderzusetzen.

Argumentieren und Urteilen

Fähigkeit, zu ethischen Fragen Argumente zu finden und diese zu gewichten sowie ein reflektiertes und differenziertes Urteil zu ethischen Fragen zu entwickeln.

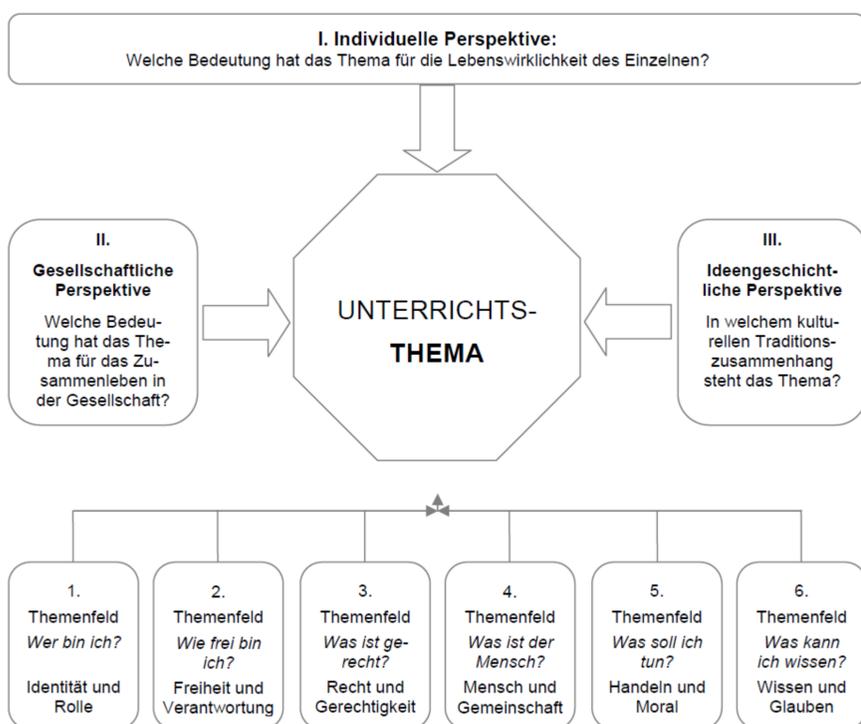
Neu: Rahmenlehrplan-Online

Im Rahmenlehrplan-Online werden neben dem eigentlichen Rahmenlehrplan unterstützende Materialien veröffentlicht, so zum Beispiel:

- standardillustrierende Aufgaben
- Unterrichtsmodule
- Texte zu Differenzierungsmöglichkeiten
- u. v. a. m.

Themenfelder und Inhalte: Was ist neu?

Es wurde keine konzeptionelle Änderungen an der alten Struktur der Themenfelder vorgenommen. Ein Themenfeld wurde umbenannt, der ursprüngliche Name war zu eng gefasst. Neu ist darüber hinaus die Formulierung einer Problemfrage zu jedem Themenfeld, um die problemorientierte Ausrichtung des Faches zu betonen.



Standards: Was ist neu?

Die Standards werden nicht mehr in Form von Ein- bis Drei- Schlüsselniveau, sondern in Niveaustufen von D – H angegeben. Darüber hinaus werden fachspezifische Ausprägungen der Standards der Basiscurricula „Sprachbildung“ und „Medienbildung“ formuliert.

Verbindlichkeit: Innerhalb jeder der beiden Doppeljahrgangsstufen 7/8 bzw. 9/10 müssen Aspekte aus mindestens drei unterschiedlichen Themenfeldern untersucht werden. Am Ende der Sekundarstufe I müssen Aspekte aus allen sechs Themenfeldern untersucht worden sein. Alle Themen müssen darüber hinaus unter allen drei didaktischen Perspektiven untersucht werden. Beispiel aus dem Themenfeld 1: *Wer bin ich?* Identität und Rolle

Beispiele für mögliche Inhalte

Inhalte	Vertiefungsmöglichkeiten/mögliche Konkretisierungen		
	Individuelle Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideengeschichtliche Perspektive
Das Ich als Aufgabe	Wer bin ich? Was macht mich einzigartig? Was ist mir wichtig?	Welchen Einfluss hat Kultur auf meine Identität?	Schiff des Theseus, Begriffe: Identität, Selbst-/ Fremdwahrnehmung, Rolle
Identität und Rolle	Bin ich immer der/die, der/die ich sein will? Welche Rollen spiele ich in meinem Alltag? Wie sehe ich mich? Wie sehen mich die anderen?	Wie wird meine Geschlechtsidentität gesellschaftlich geprägt?	Autonomie und Fremdbestimmung (z. B.: Immanuel Kant „Was ist Aufklärung?“, Pico della Mirandola: Über die Würde des Menschen)
Die Zukunft gestalten – hoffen und planen	Welche Lebensphasen habe ich bereits durchlaufen? Welche werden noch folgen?	Inwiefern fördern bzw. verhindern gesellschaftliche Normen Selbstbestimmung?	Autonomie und Fremdbestimmung (z. B. Immanuel Kant „Was ist Aufklärung?“, Cornelius Castoriadis' Autonomiebegriff, Pico della Mirandola: Über die Würde des Menschen) Stufen der moralischen Entwicklung (Laurence Kohlberg)